



Bericht

über das

Königliche Gymnasium

zu

Neustadt in Wpr.

für die Zeit

von Ostern 1893 bis dahin 1894.

Schulnachrichten.



Neustadt Wpr.

Druck von E. H. Brandenburg & Co.
1894.

Prog. No. 38.



Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1893 bis dahin 1894.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.									
	Gymnasialklassen.								Vor- schule.	Summa.
	Ia. u. b.	Ila.	Ilb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
a) Obligatorische:										
1. Religionslehre (kath. u. ev.) je	2	2	2		2	2	2		3	30
2. Deutsch und Geschichtser- zählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	9	32
3. Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	—	56
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	—	17
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	—	23
7. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
9. Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8
11. Zeichnen	—	—	—		2	2	2	—	—	6
12. Singen					2				1/2	
										4 1/2
	I Vorturner									
13. Turnen	3			3			3			10
b) Facultative:										
1. Polnisch	2			2			2			6
2. Hebräisch	2	2								4
3. Englisch	2	2								4
4. Zeichnen	I									1
	Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden									281 1/2

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ober- Prima.	Unter- Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Stunden zahl.
1. Dr. Königsbeck, Direktor. Ordinarius von I.	3 Deutsch 6 Griechisch										9
2. Prof. Samland, Professor. Ordinarius v. IIIa.	6 Latein				7 Latein 6 Griech.						19
3. Hernekamp, Professor u. evgl. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion	2 Religion		3 Religion	22
4. Herweg, Professor.			4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.			21
5. Kemper, Oberlehrer. Ordinarius v. IIIb.	3 Gesch. u. Erdkunde		2 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde		2 Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde				3 T u r n e n	22
6. Dr. Bockwoldt, Oberlehrer. Ordinarius v. IIb.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb. u. Physik	2 Naturb.				2 Naturb.	21 + 7
7. Baumann, Oberlehrer. Ordinarius v. IIa.			6 Latein 6 Griech.		3 Franz.	7 Latein					22
8. Karatasz, Oberlehrer. Ordinarius v. IV.					7 Latein 6 Griech.		7 Latein				22
9. Thiel, Oberlehrer.	2 Französisch 2 Englisch		2 Englisch	3 Franz.			4 Franz.		8 Latein 2 Erdkund.		23
10. Jankowski, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion 3 Gesch. u. Erdkunde		2 Religion	2 Religion		3 Religion	20
11. Prengel, ^{*)} Oberlehrer. Ordinarius v. VI.						2 Zeichnen	3 Deutsch 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Gesch. 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Deutsch u. Gesch. 2 Schreib.	1/2 Gesang	25 1/2
12. Dr. Schroeter, wissenschaftlicher Hülfslehrer. Ordinarius v. V.				3 Deutsch		6 Griech.	4 Gesch. u. Erdkunde	8 Latein 2 Erdkunde			23
13. Habowski, Vorschullehrer.						2 P o l n i s c h		2 Polnisch	9 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib.		25

*) Den Gesangunterricht erteilte im ersten Halbjahre für den noch nicht völlig wiederhergestellten Herrn Oberlehrer Prengel mit dankenswerter Bereitwilligkeit der Lehrer der Stadtschule Herr Gillmann, den katholischen Kirchengesang leitete während derselben Zeit Herr Oberlehrer Jankowski.

Übersicht über die in diesem Schuljahre absolvierten Pensen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

Deutsch. I: Lessing, Laokoon; Schiller, Braut von Messina. — **IIa:** Nibelungenlied; Walther von der Vogelweide; Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Egmont und einiges Prosaische (nach Schaefer). — **IIb:** Schillers und Uhlands Balladen und vom ersteren einige leichtere kulturhistorische Gedichte, die Jungfrau von Orleans; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, ausgewählte Prosa (nach Schaefer). — **IIIa:** Schiller, Wilhelm Tell. —

Latein. I: Tacitus, Germania (die ersten 27 Kapitel) und Agricola; Cicero, pro Sestio; Horaz, carmina I und II, satir. I, 10 und II, 6, epist. I, 6, 7, 19. — **IIa:** Livius XXII und XXIII; Cicero, in Catilinam II; Sallust, bell. Jugurth.; Vergil, Aeneis (in der an der Anstalt festgestellten Auswahl vom 3. Buche an), Bucolica I—IV u. VI, Georgica (ausgewählte Stellen). — **IIb:** Cicero, in Catilinam I, de imperio Cn. Pompei; Livius XXI; Vergil, Aeneis I und II. — **IIIa:** Caesar, bell. Gall. I, 30—54, V, 1—51; VI (ausser 1—10, 29—44); Ovid, Metamorphosen (in der an der Anstalt festgesetzten Auswahl). — **IIIb:** Caesar, bell. Gall. I, 1—29, II—IV (excl. c. 17). —

Griechisch. I: Demosthenes, orat. Philipp. I u. II; Ilias erste Hälfte (mit Ausscheidungen); Sophocles, Antigone. — **IIa:** Herodot (in der festgestellten Auswahl); Lysias, in Eratosthenem; Plutarch, Agesilaus; Homer, Odyssee VII—XXIII (in Auswahl). — **IIb:** Xenophon, Anabasis III und IV, Hellenica (in der festgesetzten Auswahl); Homer, Odyssee I—VI. — **IIIa:** Xenophon, Anabasis I und II. —

Französisch. I: Lanfrey, campagne de 1806—07; Molière, le malade imaginaire; Auswahl von Gedichten nach Saure. — **IIa:** Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée; Saure, s. o. — **IIb:** Souvestre, au coin du feu; Saure, s. o. — **IIIa:** Choix de nouvelles modernes, 1 Bändchen der Sammlung von Velhagen und Klasing. —

Englisch. I: Irving, the Sketch Book. —

Hebräisch. I: 1. Buch Samuelis I—XII und ausgewählte Psalmen. —

Themata der deutschen Aufsätze.

1: 1. a) Wie begründet Schiller Wallensteins Zögerung in der Ausführung seines Entschlusses vom Kaiser abzufallen und zum Feinde überzugehen? b) Kriemhild, die Allzutreue wird zur Untreuen. 2. Darstellung und Würdigung der Handlungsweise Achills im ersten Buche der Ilias. 3. Die Homerischen Anschauungen über die Götter nach dem ersten Buche der Ilias. 4. Was tadelt in der ersten Philippischen Rede Demosthenes an der Art, wie die Athener bis dahin den Krieg gegen den König von Macedonien geführt haben? 5. Welchen Vorschlag macht Demosthenes in der ersten Rede gegen Philipp, und was erwartet er von dessen Ausführung? 6. Darlegung und Würdigung der Handlungsweise Agamemnon im ersten Buche der Ilias. 7. Diomedes in den neun ersten Büchern der Ilias. 8. Wie erklärt sich aus dem Gange der Ereignisse Agamemnon's sofortige Bereitwilligkeit auf den Vorschlag Nestors einzugehen und den zürnenden Achill zu versöhnen? 9. Der verstorbene Fürst in Schillers Braut von Messina. 10. Wie beweist Demosthenes in der zweiten Philippischen Rede den Athenern die von Philipp drohende Gefahr, und was schlägt er zu ihrer Abwehr vor?

IIa: 2. Tells Haus und seine Bewohner. 2. Welche Bedeutung hat im Nibelungenliede die Schilderung des Krieges mit den Sachsen für den Fortgang der Handlung? 3. Welche Motive bewegen Hagen zu Siegfrieds Ermordung? 4. Charakteristik Siegfrieds. 5. Das Christentum Walthers von der Vogelweide. 6. Wie löst Lessing seine Aufgabe in der Exposition der Minna von Barnhelm? 7. Hat der Ausspruch recht: ubi bene, ibi patria? 8. Riccaut de la Marlinière und der Major von Tellheim.

IIb: 1. Inhalt der Apfelschusscene in Schillers »Wilhelm Tell«. 2. Die Macht des Gesanges nach Uhlands Ballade »Bertran de Born«. 3. Der Seeräuberkrieg (nach Cic. de imp. Cn. Pomp. § 31—56). 4. Eine Feuersbrunst (nach Schillers Gedicht: »Das Lied von der Glocke«.) 5. Weshalb giebt Goethe dem ersten Gesange von Hermann und Dorothea die Überschrift: Schicksal und Anteil? (Klassenaufsatz). 6. Hermanns Heirat. 7. Inwiefern haben die Bürger von Antwerpen die Einnahme ihrer Stadt durch den Prinzen Alexander von Parma selbst verschuldet? (nach Schiller: Die Belagerung von Antwerpen durch den Prinzen von Parma.) 8. Warum hasste Juno den Aeneas und seine Mannen? (nach Verg. Aen. I, 1—33). 9. Die Lage der Stadt Orleans vor dem ersten Erscheinen der Jungfrau. 10. Johannas Siegeslauf.

Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1893. Deutsch: S. o. Aufsätze der I, No. 5. — Griechisch: Thucydides III, 89—91 (mit Kürzungen). — Französisch: Lanfrey, histoire de Napoléon I, 3 in der Weidmannschen Ausgabe bis p 83 (il y avait de la démence). — Hebräisch: 2 Buch Samuelis XII, 1—5. — Mathematik:

1. Gegeben: 2 Strecken l u. m und ein Winkel ν , verlangt: ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $h_c = l$, $t_c = m$, $\gamma = \nu$ ist.

2. Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten, die Differenz ihrer Gegenwinkel und den von ihnen eingeschlossenen Winkel; den Inhalt des Dreiecks zu berechnen.

$$\left\{ \begin{array}{l} b + c = 41 \text{ c.m.}, \beta - \gamma = 33^\circ 35' 31'', a = 79^\circ 36' 40'' \end{array} \right\}$$

3. Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten a, b, c; eine Seitenkante d bildet mit der Grundfläche den Neigungswinkel δ ; wie gross ist der Inhalt des eingeschriebenen Berührungskegels, dessen Grundkreis in die Grundfläche der Pyramide fällt? $\left\{ a = 101, b = 78, c = 29, d = 145,2 \text{ cm}, \delta = 69^{\circ} 17' 20'' \right\}$.

$$4. 3(x-y)^2 - \frac{(x-y)}{5} = \frac{534}{5} \quad | \quad (x^2 + y^2)(x-y) = 876.$$

Ostern 1894. 1) Abiturienten: Deutsch: S. o. Aufsätze der I, No. 10. — Griechisch: Demosthenes, Kranzrede § 66—73 excl. (mit Kürzungen). — Französisch: Lantrey, histoire de Napoléon I, 3 von Napoléon, après avoir définitivement . . . bis comme le plus glorieux). — Hebräisch: 1 Buch Mosis XII, 1—6. — Mathematik:

1. Gegeben sind drei Strecken k, l, m und ein Winkel $\hat{\lambda}$; verlangt wird: ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $a + b = k, c : hc = l : m$ und Winkel $\gamma = \hat{\lambda}$ ist.

2. Die Grundfläche einer Pyramide ist ein Quadrat mit der Seite a und der Flächeninhalt eines durch die Spitze und eine Diagonale der Grundebene gelegten, zu letzterer senkrechten Schnittes gleich F. Wie gross ist der Inhalt der Pyramide? $\left\{ a = 3,5355 \text{ cm}, F = 600 \text{ qcm} \right\}$.

3. Ein Rechteck ist 119 m lang und 19 m breit; wieviel Meter muss man der Breite hinzufügen und wieviel von der Länge wegnehmen, wenn das neue Rechteck einen um 24 m grösseren Umfang, aber denselben Inhalt haben soll wie das alte?

4. Die Entfernung der beiden durch einen Fluss von einander getrennten Punkte A und B zu berechnen, wenn für einen auf der Verlängerung von AB liegenden Punkt C und für einen seitwärts liegenden Punkt D $CD = a, \sphericalangle BCD = \alpha, \sphericalangle ADC = \beta, \sphericalangle BDC = \gamma$ bekannt sind. $\left\{ a = 4607 \text{ m}, \alpha = 95^{\circ} 16' 24'', \beta = 52^{\circ} 47' 54'', \gamma = 24^{\circ} 38' 36'' \right\}$.

2) Extraneus: Deutsch: Was verdankte Goethe seinem Aufenthalte in den beiden Universitätsstädten Leipzig und Strassburg? — Griechisch: Xenophon, Cyropaedie VIII, 7, 5—12 (mit Kürzungen). — Französisch: Lanfrey, histoire de Napoléon, I, 10. — Mathematik:

$$1. \frac{x^2}{y^2} + 1 = \frac{25x}{12y}; \quad x^2 + y^2 = 5xy - 140.$$

2. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben der Radius r des umgeschriebenen Kreises, der Winkel γ in der Spitze und das Verhältnis der auf der Grundlinie durch die Höhe gebildeten Abschnitte ($p : q = m : n$).

3. Die Höhe h eines Turmes beträgt 40 m, seine Entfernung e von einem Flusse 63 m; wie breit ist der Fluss, wenn er von der Spitze des Turmes unter einem Winkel $\gamma = 16^{\circ} 38' 16''$ erscheint?

4. In einer Kugel mit dem Radius $r = 18,5 \text{ cm}$ ist eine Schnittfläche gelegt, welche den auf ihr senkrechten Kugeldurchmesser im Verhältnis von 3 : 5 teilt; auf der Schnittfläche als gemeinschaftlicher Basis stehen 2 gerade Kegel, deren Spitzen in der Kugelfläche liegen. Wie gross ist das Volumen und die Oberfläche des von ihnen gebildeten Doppelkegels?

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert. — Vom Turnunterrichte waren befreit 3 Schüler ganz, 4 von einigen Übungen, beziehungsweise während eines Halb- oder Vierteljahres ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{4}$), d. i. im ganzen wenig über $2\frac{2}{3}\%$.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1893.** 14. April. Der Lehrplan für 1893/94 wird genehmigt.
 14. Mai. Es wurden Bestimmungen über die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern behufs Mitteilung an die beteiligten Kreise zur Kenntnis gebracht.
 1. Dezember. Es wird an den Erlass der Oberrechnungskammer und des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 9. Juni 1890 erinnert, dem zufolge nur die Beschaffung von preussischen, nicht von Reichsfahnen aus Staatsfonds zulässig ist.

- 1894.** 9. Januar. Die Ferien für 1894 werden so festgesetzt, dass der Unterricht
zu Ostern am 21. März schliesst und am 5. April wieder beginnt
zu Pfingsten » 11. Mai » » » 17. Mai » »
im Sommer » 30. Juni » » » 31. Juli » »
zu Michaelis » 29. September » » » 16. Oktober » »
zu Weihnachten » 22. Dezember » » » 8. Januar 1895 » »
15. Januar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach denjenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung zu erteilen und zugleich zu empfehlen ist, dass sie auf Grund dieser Bescheinigung sich ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis melden, um diese demnächst rechtzeitig beginnen zu können.
29. Januar. Mitteilung eines Min.-Erlasses, dem zufolge junge Leute, welche ohne Schüler eines Gymnasiums zu sein, sich ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, sich an dasjenige Prov.-Schul-Kollegium zu wenden haben, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Der Meldung sind beizufügen ein Nachweis über den bisherigen Bildungsgang und die bisherige Führung sowie die letzten Schul- und Privatzeugnisse. Sofern das Prov.-Schul-Kollegium die Nachweise für ausreichend hält, überweist es die Prüflinge einer entsprechenden Anstalt der Provinz. An Gymnasien gehören zur schriftlichen Prüfung: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, je eine Übersetzung aus dem Griechischen und Französischen ins Deutsche und drei aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommene mathematische Aufgaben. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die lateinische und griechische Sprache, die Geschichte und Erdkunde, die Mathematik und Naturlehre. Hat die schriftliche Übersetzung aus dem Französischen nicht das Prädikat genügend ohne Einschränkung erhalten, so ist eine mündliche Prüfung in diesem Falle zulässig. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden, die Prüfungsgebühren betragen 30 Mark.

III. Chronik.

Den Oberlehrern Herren *Herneckamp* und *Herweg* wurde am Schlusse des vorigen Schuljahres der Charakter »Professor« verliehen.

Dienstag, den 11. April, morgens 9 Uhr wurde das neue Schuljahr in gewohnter Weise eröffnet und bei dieser Gelegenheit der an Stelle des Herrn Oberlehrer *Rohr* von dem Königlichen Progymnasium in Berent hierher berufene Herr Oberlehrer *Thiel**) Lehrern und Schülern vorgestellt und in sein neues Amt eingeführt.

*) *Richard Thiel*, geboren am 7. Juni 1857 zu Königsberg O./Pr., besuchte die höhere Bürgerschule in Pillau und die Stadtschule auf der Burg in seiner Vaterstadt. Von dieser mit dem Zeugnis der Reife am 10. März 1877 entlassen, widmete er sich mit Unterbrechung eines Jahres, während dessen er in Russland eine private Stellung angenommen hatte, auf der Universität zu Königsberg germanistischen und neuphilologischen Studien bis zum 1. August 1882. Nachdem er sich für die Prüfung vorbereitet, auch während der ersten Hälfte des Jahres 1883 — vom 1. Januar bis 20. Juli — kommissarisch das Rektorat der gehobenen Stadtschule in Mohrungen O./Pr. bekleidet hatte, unterzog er sich am 11. Juli 1884 dem Examen pro facultate docendi vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungskommission in Königsberg. Mit dem 1. Oktober desselben Jahres wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium in Berent berufen und bei der Verstaatlichung der Anstalt am 1. April 1889 als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt. Ostern 1893 erfolgte seine Versetzung nach Neustadt. Im Druck erschien von ihm die Abhandlung: A. Critical Analysis of Edward Young's Night Thoughts (Programm des Progymnasiums in Berent 1890).

Mit dem 1. April wurde der Ostern 1889 an das Gymnasium provisorisch berufene Herr *Jankowski**) als Gymnasialoberlehrer und katholischer Religionslehrer definitiv angestellt. Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. April wurde Herrn Professor *Samland* der Rang eines Rates IV. Klasse verliehen.

Am 5. Juni unternahmen sämtliche Klassen einzeln unter der Leitung der Herren Ordinarien ihren Sommerausflug.

Am 25. Juni beteiligten sich Lehrer und Schüler in festlichem Zuge an der Feier der Enthüllung und Weihe des hier errichteten Kaiser- und Kriegerdenkmals.

Am 5., 21. und 22. August fiel der Unterricht von 12 Uhr mittags an aus, weil das Thermometer um 10 Uhr morgens über 25° C zeigte.

Am 30. August geleiteten Lehrer und Schüler die Leiche des am 27. desselben Monats nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre verschiedenem ehemaligen Lehrers der Anstalt, des Professors *Ferdinand Rochel*, feierlichst zu Grabe. Leider ist der Wunsch, den ihm der Unterzeichnete (vgl. Schulbericht 1892 S. 7) bei seinem Scheiden aus dem Amte zu Ostern 1891 aussprach, nicht für lange Zeit erfüllt worden: er hat die wohl verdiente ehrenvolle Musse nur wenige Jahre genossen. R. i. p.

Die durch sein Hinscheiden erledigte Verwaltung der Gymnasialkasse wurde durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums am 23. August dem Herrn Professor *Herweg* übertragen.

Der Sedentag wurde durch Gesänge und einen Vortrag des Primaners *Beyer* auf der Aula in herkömmlicher Weise gefeiert.

Am 11. September hatte die Anstalt die Freude, ihres langjährigen technischen Lehrers, des Herrn *Prengel*, erspriessliche Thätigkeit durch Verleihung des Oberlehrertitels an ihn mittels Ministerial-Erlasses vom 31. August dess. J. anerkannt und ausgezeichnet zu sehen.

Am 20. Oktober wurde Herr Professor Dr. *Johannes Seemann*, der frühere Direktor des Gymnasiums, der nach 49-jähriger amtlicher Thätigkeit am 1. Oktober 1885 in den Ruhestand getreten war und den Abend seines Lebens an dem ihm durch seine 28-jährige Wirksamkeit als Direktor lieb gewordenen Orte zubrachte, nach längerem, zum Teil schmerzlichem Leiden von der Erde abberufen. Seiner Verdienste um die Anstalt hat der Unterzeichnete im Jahresberichte 1886 (S. 7 folgd.) gedacht. Lehrer und Schüler ehrten das Andenken des allgeschätzten und -geliebten Mannes durch feierliches Geleite seiner sterblichen Überreste zur letzten Ruhestätte. Sein Name und sein Gedächtnis werden der Anstalt nie entschwenden. Er ruhe in Frieden!

Dienstag, den 31. Oktober fiel der Unterricht wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhaus aus.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch Gebet, Gesang, Deklamation und Festrede des Oberlehrers Herrn *Thiel* gefeiert.

Die Geburts- und Todestage der Hochseligen Herrscher Wilhelm I. und Friedrich III. wurden als vaterländische Gedenktage durch Gebet und Gesang auf der Aula feierlich begangen.

Der ruhige und stetige Gang des Unterrichts ist durch Krankheiten und andere Behinderungen der Lehrer auch in diesem Jahre wesentlich unterbrochen und gestört worden.

*) *Alfons Jankowski*, geboren am 31. März 1860 zu Weissenberg im Kreise Stuhm Wpr., besuchte das Königl. Gymnasium in Culm Wpr. und wurde von diesem am 6. April 1881 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er widmete sich an den Universitäten Breslau, Würzburg und München dem Studium der Theologie und wurde am 25. Juli 1885 zum Priester geweiht; bis zum 1. Oktober dess. Jahres amtierte er darauf als Domvikar in Pelplin, diente demnächst als Einjährig-Freiwilliger in Danzig und erwarb sich die Qualifikation zum Reserveoffizier. Vom 1. Oktober 1886 bis zum 1. April 1889 war er Vikar an der Königlichen Kapelle in Danzig und erteilte vom 10. November 1886 ab den katholischen Religionsunterricht an den beiden Realgymnasien der Stadt. Vom 1. April 1889 wurde er an das hiesige Gymnasium als provisorischer Religionslehrer berufen, legte am 8. November 1890 vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Königsberg die Lehramtsprüfung für Religion und Hebräisch ab und erwarb sich vor ihr am 21. Juli 1893 die Qualifikation als Oberlehrer.

Wenn auch Herr O.-L. *Prenzel* mit dem Beginn des Schuljahres seine Lehrthätigkeit wieder antrat (Jahresbericht 1893, S. 7), so war ihm doch die Übernahme des Gesangunterrichts für die erste Hälfte des Jahres noch untersagt, und er wurde darin von dem Lehrer der Stadtschule Herrn *Gillmann* bis zum Ende des Sommerhalbjahres vertreten. Von dieser grösseren Störung abgesehen wurden vom Unterrichte ferngehalten durch Krankheit die Herren *Samland* 5, *Hernekamp* 7, *Thiel* 6, *Prenzel* 13 Tage, durch private Angelegenheit von Wichtigkeit die Herren *Samland* 1, und *Jankowski* 5 Tage, durch Geschworendienst der Direktor 6 Tage, durch die Abgeordnetenwahlen in ihrer Eigenschaft als Wahlmänner die Herren *Samland* und *Bockwoldt* je 1 Tag, durch militärische Pflichten die Herren *Kemper* 9 und *Bockwoldt* 1 Tag.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule
	Ob.-Prima.	Unt.	Ob.-Secunda.	Unt.	Ob.-Tertia.	Unt.	Quart.	Quint.	Sext.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	11	13	17	9	21	17	21	22	17	148	10
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1892/93	9	—	2	—	2	3	2	1	1	20	7*)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	11	6	13	9	16	18	15	—	94	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	3	4	4	2	1	2	19†)	38†)	4
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1893/94	9	20	13	20	19	23	22	20	20	166	7
5. Zugang im Sommersemester 1893	—	—	—	—	1	—	1	—	2	4	—
6. Abgang im Sommersemester 1893	3	—	2	—	2	1	1	1	1	11	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	1	—	1	4	2
8. Frequenz am Anfange d. Wintersemesters	8	18	12	20	19	22	23	19	22	163	9
9. Zugang im Wintersemester 1893/94	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
10. Abgang im Wintersemester 1893/94	—	1	2	—	—	—	—	—	1	4	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	8	17	10	20	20	22	23	19	21	160	8
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	18,8	20,0	17,6	18,0	16,4	14,9	13,8	12,8	11,7	—	9,2

*) Sämtlich auf die Sexta übergegangen. †) Darunter 7 aus der Vorschule versetzt.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1893	74	84	—	8	59	107	—	6	1	—	—	2	5	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1893/94	73	82	—	8	61	102	—	8	1	—	—	3	6	—
3. Am 1. Februar 1894	73	79	—	8	61	99	—	7	1	—	—	3	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben Ostern 1893 5 Schüler erhalten; keiner von ihnen ist zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Maturitäts-Prüfung.

Am 30. August 1893 und am 1. März 1894 fanden unter dem Vorsitz des Königlich-Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn *Dr. Kruse* die mündlichen Maturitätsprüfungen statt.

Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife:

No.	N a m e n.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konfession.	Geburtstag- und -jahr.	Auf der Anstalt J a h r e.	In der Prima	Erwählter Beruf.
I. Im Michaelistermine 1893.								
312.	Heinemann, Hans	Lauenburg i. P.	Maurermeister, Lauenburg	evang.	9. XII. 72	3	3 1/2	Medizin.
313.	Leszkowski, Franz	Karthaus Wpr.	Fuhrmann, Karthaus	kath.	26. III. 72	3	2 1/2	Medizin.
314.	Potrykus, Joseph	Löbsch, Kr. Putzig	Besitzer, Löbsch	kath.	1. V. 73	8 1/2	2 1/2	Theologie.
II. Im Ostertermine 1894.								
315.	Beyer, Johannes	Belgard, Kreis Lauenburg i. P.	Besitzer, Belgard	evang.	18. IV. 75	2	2	Medizin.
316.	Fitte, Friedrich	Krampkewitz, Kr. Lauenburg i. P.	Gutsbesitzer, Kl. Wunneschin, Kr. Lauenburg i. P.	evang.	24. I. 76	2	2	Medizin.
317.	Kralewski, Hubert	Neumark, Kreis Loebau	pens. Chausseeoberaufseher, Neumark	kath.	3. XI. 74	1	2	Rechtswissenschaft.
318.	Nolte, Adalbert	Lauenburg i. P.	Kaufmann, Lauenburg	kath.	19. XII. 75	2	2	Theologie.
319.	Pape, Klemens	Neustadt Wpr.	Steuereinnnehmer †	kath.	15. XI. 76	9	2	Theologie.
320.	Pardeike, Arthur	Leba, Kreis Lauenburg i. P.	Bürgermeister †	evang.	1. XII. 73	9	2	Medizin.
321.	Sellentini, Richard	Schurov, Kreis Stolp i. P.	Pfarrer	evang.	24. XII. 73	10 1/2	2	Militär.
Ausserdem erhielt das Zeugnis der Reife der Extraneus								
	Weidmann, Willy	Karthaus Wpr.	Justizrat	evang.	7. I. 75	—	—	Rechtswissenschaft.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

wurden durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt vermehrt.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurden angekauft: Otto, Hohenzollern; Dickens, David Copperfield, Bleakhaus; Wauer, Hohenzollern und die Bonarpartes; Erdmann, Ernste Spiele; Stöcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer; Vogt, das Buch vom deutschen Heere; Werner, das Buch von der deutschen Flotte; Molières Meisterwerke übersetzt von Fulda; Ule, die Erde; die griechischen Elemente in Schillers Braut von Messina; Vergils Aeneis ed. Lange. —

An Geschenken gingen ein: Für die **Lehrer-Bibliothek**: a) Von den *Hohen Königlichen Behörden*: Uhlig, Das humanistische Gymnasium; b) Von der Verlagshandlung der *Neustädter Kreiszeitung*: v. Reden-Esbeck, Karoline Neuber und ihre Zeitgenossen; Schlitzberger, Standpunkt und Fortschritt der Mythologie; Morse, Anfangsgründe der allgemeinen Zoologie; Eliza A. Youmans, Anfangsgründe der allgemeinen Botanik; Braeucker, Deutschlands wilde Rosen, deutsche Rubusarten und Formen; Sydow, die Lebermoose Deutschlands, Österreichs u. s. w.; Sydow, die Moose Deutschlands, die Europäischen Characeen. — Für die **Schüler-Bibliothek**: Vom Primaner *Leszkowski* bei dessen Abgange: Walter Scott, Leben Napoleons; Cegielski, Nauka poezyi. — Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**: Von Herrn *Dr. Bockwoldt*: ein Querschnitt des Eibenstammes, vom Quartaner *Lehmann*: ein weisses Exemplar von *Arvicola amphibius*: — Für die **Münzsammlung**: Von Herrn *Weckerle* in Putzig 1, von einem Herrn in Zoppot, der nicht genannt sein will, 2 (1 Twenty Dollars, 1 Columbian Half Dollars), von Herrn *Schumacher* in Breslau 1, von Fräulein *Petersen* 1. — Ausserdem für die **bibliotheka pauperum**: Von den geschätzten Verlagsbuchhandlungen auf eine von dem Unterzeichneten ausgesprochene Bitte die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher in einer mehr oder minder grossen Anzahl von Exemplaren, meist von freundlichen Zuschriften begleitet; nur die Groos'sche Verlagsbuchhandlung in Karlsruhe (Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen) antwortete auf dies Ansuchen mittels gedruckten Schemas ablehnend, die Liehner'sche in Sigmaringen (Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion) gar nicht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in der gesetzlich zulässigen Höhe verliehen worden.

Das Stipendium Seemannianum wurde von dem Lehrerkollegium an 4 Schüler in Raten zu 60 Mark verteilt. — Der Vater des Obersekundaners *Leopold Hannemann*, Herr Gutsbesitzer *Hannemann* auf Polzin im Kreise Putzig Wpr., überwies beim Scheiden seines Sohnes von der Anstalt der Seemann-Stiftung ein Geschenk von 22 Mark.

Wie in den Vorjahren erhielt eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem v. Przebendowskischen und Anton Borchardt'schen Legate.

Der Bestand der von Herrn Professor *Herweg* verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 915,32 Mark, die bei der hiesigen Kreissparkasse verzinslich angelegt sind.

Für alle dem Gymnasium zu teil gewordenen Zuwendungen und Geschenke spricht der Direktor im Namen der Anstalt den verbindlichsten bzw. ehrerbietigsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird **Mittwoch, am 21. März er., morgens 9 Uhr**, mit Gebet, Entlassung der Abiturienten und Verkündigung des Ascensus geschlossen. Für die katholischen Schüler findet vorher um 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 5. April er., morgens 9 Uhr**, mit Gebet und einer Ansprache des Direktors. Für die katholischen Schüler geht um 8 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche vorher.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule finden **Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. April er., vormittags 8—1 Uhr**, im Amtszimmer des Direktors statt. Die Aufzunehmenden haben Tauf- bzw. Geburtschein, Impf- (bzw. Wiederimpfungs-) Attest und eventl. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule beizubringen.

Neustadt Westpr., im März 1894.

Dr. M. Königsbeck,
Direktor.